Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 87

Artikel: Ueber die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen Armeekorps zu Mannheim

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus und um 4 Uhr ein, am 21. um 6 Uhr aus, um 2½ Uhr ein, am 22. um 7 Uhr aus, um 2½, fast 3 Uhr ein, am 23. um 5 Uhr aus, um 2½ Uhr ein, also durchschnittlich stand sie 1—3 Stunden länger unter den Waffen, als die Truppen in Yverdon. Das ist auch zu beachten.

Recht geben wir dem Kritiker in Bezug auf die Bivouaks; in diesen ließ die Ordnung zu wünschen übrig, obschon die Sache nicht ganz so arg war, wie er schildert; allein von einer gewissen Nachlässigkeit sind manche höhere Offiziere nicht freizusprechen.

Seine Bemerkungen über die Manövers mögen unsere Leser mit unserer Relation vergleichen; es ergibt sich daraus wohl am ehesten die Berichtigung einzelner Irrthümer; auffallend ist, daß kein Wort über die Gefechtsübung bei Zizers am 20. September gesagt wird, die des Interessanten und Bemerkenswerthen doch vieles bot. Der Herr Kritiker ist, wie es scheint, erst am Dienstag eingetroffen.

Wenn er aber am Schlusse seiner Kritik sagt, es solle für die Truppenzusammenzüge, wie für andere Schulen ein gewisser Modus vorgeschrieben werden, so sind wir ganz mit ihm einverstanden. Wir haben nun die Erfahrungen dreier solcher Uebungen hinter uns; wir haben die Gewißheit erlangt, daß sie auch für die Zukunft dringend nothwendig sind; wollen wir daher nicht, daß sie zu bloßen Experimenten der Geschicklichkeit oder des mehr oder weniger großen Organisationstalentes des Kommandirenden dienen sollen, so ist dringend nothwendig, daß gewisse Formen gegeben werden, welche die Grundlage des jeweiligen Instruktionsplans bilden sollen. Halten wir aber das Eine fest: Unsere Armee bedarf zur Ausbildung unserer höheren Offiziere dringend dieser Uebungen, und vereinigen wir uns auch bei abweichenden Ansichten auf diesem einen Satz, so ist schon viel gewonnen! —

Ueber die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen Armeekorps zu Mannheim.

(Fortsetzung.)

Die Eintheilung der Mannschaft zum Bau der am Rhein geschlagenen Brücken war ständig dieselbe und zwar folgende:

I. Abtheilung. (Legen der Landschwellen) 1 Unteroffizier 8 Mann (Badener).

III. Abtheilung. (Einbauen der Unterlagen).
- 5 Unteroffiziere 25 Mann (Württemberger) in 5 Halbsektionen à 1 Unt. 5 M.*)
- 6 Unt. 24 M. (Badener) in 6 Halbsektionen à 1 Unt. 2 Mann.
- 5 Unt. 20 M. (Hessen) in 5 Halbsektionen à 1 Unt. 4 M.
- 1 Unt. 5 M. (Württemberger) } zum Setzen der Windanker.
- 2 Unt. 8 M. (Badener) in 2 Halbsektionen à 1 Unt. 4 M. } zum Setzen der Windanker.
- 1 Unteroffizier 4 Mann (Hessen) } zum Setzen der Windanker.
- 1 Unt. 2 M. (Hessen) zum Anziehen der Spanntaue.
- 2 Mann (Badener) zum Anziehen der Ankertaue.

IV. Abtheilung. (Beitragen der Balken) 2 Unteroffiziere 20 Mann (Württemberger) in 2 Sektionen à 1 Unt. 10 M.
- 1 Unt. 10 Mann (Badener).
- 1 Unt. 10 Mann (Hessen).

V. Abtheilung. (Beitragen der Dielen) 1 Unteroffizier 16 Mann (Württemberger); 3 Unt. 48 Mann (Badener) in 3 Sektionen à 1 Unt. 16 Mann.

VI. Abtheilung. (Legen der Dielen) 1 Unteroffizier 2 Mann (Württemberger).
- 1 Unt. 2 M. (Badener).
- 1 Unt. 2 M. (Hessen).

VII. Abtheilung. (Schnüren der Brückendecke) 1 Unteroffizier 8 Mann (Württemberger).
- 1 Unt. 8 M. (Badener).
- 1 Unt. 8 M. (Hessen).

Es wurde also an Mannschaft gegeben:

durch die k. württemb. Kompagnie	11 U.	76 M.
durch die großh. bad. Kompagnie	15 U.	110 M.
durch die großh. hess. Kompagnie	10 U.	46 M.
Totalsumme	36 U.	232 M.

Beim Brückenbau folgten sich die einzelnen Halbsektionen der III. Abtheilung in der oben angegebenen Ordnung. Das Ausrüsten der Pontons als Unterlagen geschah jedesmal vor Beginn des eigentlichen Brückenbau's.

Am 7. August Vormittags wurden in ähnlicher Weise wie am 5. 25, am 9. August 33 Unterlagen eingebaut. Am 10. August Vormittags wurde eine Pontonbrücke aus sechs zunächst des rechten Ufers verwendeten Brückenstücken (aus je 2 zweitheiligen Pontons gebildet) und 22 darauf folgenden einzeln eingebauten Unterlagen (wovon je der dritte Ponton ein dreitheiliger war) aufgeführt. Die Brückenstücke wurden theils von oben theils von unten in die Brückenlinie eingeführt; sie hatten im ersten Falle nur zwei im letzten Falle nur einen Stromanker; jeder äußere Ponton derselben hatte einen Windanker.

Am 11. August wurde eine Rampenbrücke auf dem Trockenen von 7 Gliedern (jedes Glied mit ½ Meter Fall) und hieran anschließend eine Pontonbrücke von 34 Gliedern gebaut; gleiches geschah am 12. August Vormittags.

Den 12. August Nachmittags wurde das Depot weiter aufwärts an den Rennershof gelegt (beiläufig 520 Meter oberhalb des vorigen Depotplatzes) und verblieb daselbst bis zum Schlusse der Uebung. Der Rhein hat daselbst eine Breite von 232 Meter. An diesem Punkte war die Uferbeschaffenheit für

*) Die von den beiden anderen Kompagnien verschiedene Art des Ruderns (mit Handrudern) erforderte bei der k. württembergischen Kompagnie eine Vermehrung der einzelnen Sektionen um 1 Mann. — Die Handruder sind wegen der durchschnittlich geringen Wassertiefe der Donau bei Ulm gebräuchlich; sie haben den Vortheil, daß ohne das Ruder abzulegen, jeden Augenblick nach Erforderniß gestackt werden kann. Anm. d. Verf.

die zu erwartende Besichtigung durch die Allerhöchsten Herrschaften sehr günstig; ein 2,5 Meter hoher gemauerter Damm unmittelbar oberhalb des Brückenorts erlaubte eine sehr vortheilhafte Uebersicht über den ganzen Verlauf des Brückenbau's.

Am 13. und 14. August wohnte Se. K. Hoheit der Großherzog von Baden, am 17. August Se. K. Hoheit der Großherzog von Hessen den Brückenübungen bei. Beide hohe Fürsten sprachen sich in anerkennendster Weise über die Leistungen, den Eifer und die Gewandtheit der Truppen aus. Die drei Generalquartiermeister der drei Armeedivisionen, Generalmajor v. Wiederhold, Oberst v. Geyso und Oberstlieutenant v. Renz wohnten während der letzten acht Tage den Uebungen mit vollkommenster Befriedigung bei. Ueberhaupt zeigte sich innerhalb des Armeekorps das regste Interesse für die Uebungen. Zu beklagen jedoch dürfte es sein, daß von Seiten der übrigen deutschen Staaten die Theilnahme an der Vereinigung nicht in größtem Maße stattfand, indem nur sehr wenige Offiziere abgesandt wurden, um den Uebungen beizuwohnen. Denn wie schon oft bewährte sich das Birago'sche System hier vollständig, und der geistreiche Erfinder hätte hier erleben können, welche Resultate mit seinem Material in den Händen einer gut geübten Truppe zu erreichen sind.

Der Bau der am 13. und 17. August über den Rhein geschlagenen, aus 37 Gliedern bestehenden Brücke erforderte 38 Minuten. Die Pontons wurden vor Beginn des Brückenbau's ausgerüstet und in der Reihenfolge des Einbauens geordnet. Die beiden Landglieder bestanden aus Böcken. Je der vierte Ponton war dreitheilig; mit Ausnahme der drei zunächst des rechten Ufers stehenden Pontons, welche mit Ankertauen am Land verankert waren, hatte jeder Ponton einen Stromanker; jeder dreitheilige Ponton einen Windanker; außerdem hatte jeder zwischen zwei dreitheiligen Pontons stehende zweitheilige im Schnabelstücke zwei Spanntaue, die nach den zunächst stehenden Unterlagen im Steuerstücke befestigt wurden.

(Schluß folgt.)

Bücher-Anzeigen.

Dresden. — Rudolf Kuntze's Verlagshandlung.

Soeben erschien:

Geschichte
des
Feldzuges von 1815. Waterloo.
Von
Oberstlieutenant Charras.

Autorisirte deutsche Ausgabe mit 5 Plänen und Karten.
8°. broch. Preis 2 Thlr.

Vorstehendes Werk, das in der französischen Originalausgabe eine Verbreitung gefunden hat, die bei einem militärischen Werke Staunen erregen könnte, hat das Bedürfniß nach einer deutschen Uebersetzung um so mehr hervortreten lassen, als der Verfasser mit einer Treue und Vorliebe geschrieben, die an einem französischen Geschichtswerke bisher unerhört gewesen und dadurch wesentlich zu einer Bereicherung der kriegsgeschichtlichen Literatur beigetragen hat.

Die unterzeichnete Verlagshandlung entspricht diesem Bedürfniß, indem sie dem deutschen Publikum eine von einem höheren sächsischen Offizier besorgte vorzügliche Uebersetzung übergibt, die sich von aller Kritik der politischen Auseinandersetzungen, sowie solcher militärischer Angelegenheiten fern hält, die mit den deutschen Quellen nicht völlig übereinstimmen, es dem Leser, dem es um Kritik zu thun, überlassend, das herauszufinden, was von des Verfassers politischer und militärischer Parteistellung herrührt, und je nach der Verschiedenheit dieser Stellungen, anderer Anschauungen unterliegen kann.

Bei Unterzeichnetem sind folgende militärische Werke zu beziehen:

Plotho, Krieg in Deutschland und Frankreich, 3 Bde., geb. zu	Fr.	10. —
— Krieg Europa's gegen Frankreich, geb.	„	3. 75
Lapinsky, Feldzug d. ungarischen Hauptarmee, 1849	„	1. —
Rudolf, schweizer. militär. Almanach, 1844 u. 1845, geb.	„	4. —
Berndt, illustr. Soldatenbuch, geb.	„	3. 75
Wikede, Charakteristik der europäischen Armeen, geb.	„	6. 95
Zustand und Geschichte der preuß. Armee, 1784.	„	—. 50
Album de l'armée française, 15 Blatt, geb.	„	20. —
Erinnerungen an die Feldzüge der k. k. östr. Armee in Italien 1848—1849.	„	25. —
Lith. von den Gebr. Adam, geb.	„	25. —
Le siège de Constantine, 18 Blatt, lith. par Raffet, fol. geb.	„	20. —

J. Widmer,
Judengasse Nr. 127 in Bern.

Vom Jahrgang 1857 der
Schweizerischen Militärzeitung
complet, gebunden mit Titel und Register, können noch etliche Exemplare zum Preis von Fr. 7 bezogen werden, durch die
Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.